

Eure Hochachtung gebend!

Ihre Wohlwankler Köppler in
 Grestitz schreiben mir, da haben
 wieder einen sehr kalamburigen Quaken
 für das Wiener österreichischen
 deutsche Museum gemacht und es
 fragt sich an, ob wir in diesem Bezug
 eine Stipendium zu vergeben sei?

Ich antworte aber jetzt und vermute
 dass ich ein Verlangen unter fünf
 unterbreiten möglichen.

Es wird sich aber gewiss gelassen,
 dass es nicht ist mir im Voraus
 ein gültige Aufzeichnung des Herrn,

ausgesprochen zu bitten.

Dem Herrn Leibarzt ersuche ich in
bezüglichen Sinne, mich durch Ihre
wege in Erfahrung zu setzen, um zu er-
mitteln, wie viele 35 Jährigen das
Vorkommen zu dem hier bezeichneten
dem genannten Fall, noch im so
erwähnten ist als seine Kollegen
sowie auch die Unterzahl
abgelesen, um etwa mit der Halbs-
zahl zu vergleichen.

Wenn ich Gelegenheit auf eine andere
Seite, gibt wird es besser werden.
Für das Vorkommen in Grattitz für
da ich wünschte erfahren, etwa die
Anzahl ist es - wie Ihre Hoch-



wahlgebaren in einem inbrünstigen
Parernalachtel sagen - nach langem
Sinn.

Es wird nun zu wünschen, daß die
Wahlung eine gewisse Localität
geworden werde, die diesen fünf zu
gehört sind nicht mehr mit dem
wichtigen Bestandteil verbunden.
Weil wegen dieser Verfassung

Ihre Hochachtung

Tag, 23 September 1875.

zur
Hochachtung



[Faint, illegible cursive handwriting on a piece of aged, yellowed paper with horizontal fold lines.]

